

Hinweise zum Abfassen von schriftlichen Hausarbeiten im Fach Musikwissenschaft

Allgemeines

Mit der Hausarbeit weisen Sie nach, dass Sie in der Lage sind, ein fachliches Problem (in der Regel aus dem Bereich eines Seminars) mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen.

Zeitlicher Ablauf:

- Themenabsprache (Seminar oder Sprechstunde)
- Sprechstundenbesuch (ggf. nach Vorlage eines Exposés: Verständigung über Fragestellung, Vorgehen, Struktur, Zeitplanung)
- Schreiben; ggf. weitere Sprechstundenbesuche
- Abgabetermin: wird durch die Dozentin/den Dozenten festgelegt
- Anmeldung zur Nachbesprechung
- Sprechstundenbesuch zur Nachbesprechung
- Vergabe des Leistungsnachweises bzw. Eintragen der Note bei PAUL

Struktur

Eine Hausarbeit hat nicht nur ein Thema, sondern eine **Problemstellung**, der systematisch nachgegangen wird. Sie wird in der Einleitung dargelegt. Das Fazit kommt darauf zurück und stellt heraus, worin der Erkenntnisgewinn besteht.

- Hinweise zur Einleitung siehe Merkblatt „Einleitung einer wissenschaftlichen Arbeit“
https://www.uni-paderborn.de/fileadmin/muwi/PDFs/Info_Downloads/Einleitung_einer_wissenschaftlichen_Arbeit.pdf

Thema und Problemstellung werden mit der Dozentin/dem Dozenten abgesprochen.

Die **Struktur Einleitung – Hauptteil – Fazit** empfiehlt sich auch für die einzelnen Kapitel.

- Siehe auch Merkblatt „Merkmale einer guten wissenschaftlichen Arbeit“,
https://www.uni-paderborn.de/fileadmin/muwi/PDFs/Info_Downloads/Merkmale_einer_guten_wissenschaftlichen_Arbeit.pdf

Angaben auf dem Titelblatt:

- Name, Hochschule, Studiengang, Fachsemester, Kontaktdaten
- Thema
- Titel der Lehrveranstaltung, in der die Arbeit entstanden ist, und DozentIn
- Abgabedatum

Literatur, Zitate, Nachweise

In die Argumentation ist die relevante **wissenschaftliche Literatur** einzubeziehen. Sorgfältige Literaturrecherche ist Pflicht. Wichtigstes Hilfsmittel: RILM.

Zitate werden durch doppelte Anführungszeichen gekennzeichnet und nachgewiesen.

Auch **Sachaussagen und übernommene Argumente** sind nachzuweisen.

- Zum Zitieren und Belegen siehe Merkblatt „Grundprinzipien der Zitat- und Belegtechnik“

https://www.uni-paderborn.de/fileadmin/muwi/PDFs/Info_Downloads/Zitat-_und_Belegtechnik.pdf

Zitatnachweise und Verweise („vgl. ...“) werden in der Musikwissenschaft üblicherweise in Fußnoten gemacht. Andere Formen sind möglich – aber bitte achten Sie auf Einheitlichkeit.

Das **Literaturverzeichnis** enthält alle im Text genannten Titel.

- Zur **Form** der Angaben siehe Merkblatt „Form bibliographischer Angaben“

https://www.uni-paderborn.de/fileadmin/muwi/PDFs/Info_Downloads/Form_bibl._Angaben.pdf

Sprache und Form

Eine wissenschaftliche Arbeit besteht aus folgenden **Teilen**:

- Titelblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Einleitung
- als Hauptteil: die Kapitel (und ggf. Unterkapitel) der Arbeit. (Der Hauptteil wird im Inhaltsverzeichnis nicht explizit so benannt; einfach nach der Einleitung Kap. 1, 2, 3 ... anschließen.)
- Fazit
- Literaturverzeichnis
- Ggf. Anhang

Der **Stil** soll sachgerecht sein.

Die Beherrschung von **Fachtermini** gehört zu den nachzuweisenden Kompetenzen.

Lesen Sie sorgfältig **Korrektur**. Eine hohe Zahl an Fehlern (Orthographie, Interpunktion, Grammatik) führt zur Abwertung der Arbeit.

Für die **äußere Form** wird empfohlen: Schriftgröße 12p., 1,5-facher Zeilenabstand, Rand links 3–4ca, rechts 2–3 cm.

Der **Umfang** der Arbeit wird durch die jeweiligen Modulhandbücher festgelegt. Fragen Sie ggf. Ihre Dozentin/Ihren Dozenten – auch, welchen Spielraum für Über- oder Unterschreitung es gibt.

Nutzen Sie die Beratungsangebote:

- Workshops des Kompetenzzentrums Schreiben der Uni Paderborn

<http://www.uni-paderborn.de/universitaet/kompetenzzentrum-schreiben/veranstaltungen/#c116742>

- Lektorat für Nicht-MuttersprachlerInnen (siehe Vorlesungsverzeichnis und Aushänge)
- Bibliothekstutorium (Beratung beim wissenschaftlichen Arbeiten durch fortgeschrittene Studierende der Musikwissenschaft: Bibliothek, 2. OG, Tresen)
- Sprechstunde und E-Mail der Dozentin/des Dozenten

RG, 28.09.2016